

EUROPÄISCHES PARLAMENT

2004



2009

Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit

2008/2101(INI)

11.11.2008

STELLUNGNAHME

des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und
Lebensmittelsicherheit

für den Fischereiausschuss

zu Gemeinschaftsmaßnahmen auf dem Gebiet des Walfangs
(2008/2101(INI))

Verfasser der Stellungnahme: Carl Schlyter

PA_NonLeg

VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit ersucht den federführenden Fischereiausschuss, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

1. begrüßt nachdrücklich die Mitteilung der Kommission vom 19. Dezember 2007 über Gemeinschaftsmaßnahmen auf dem Gebiet des Walfangs (KOM(2007)0823) und den am 5. Juni 2008 mit qualifizierter Mehrheit im Rat angenommenen Standpunkt zum Walfang¹; unterstützt die Beibehaltung des weltweiten Moratoriums für den kommerziellen Walfang und das Verbot des internationalen kommerziellen Handels mit Walprodukten; strebt die Einstellung des „Walfangs zu wissenschaftlichen Zwecken“ an und unterstützt die Ausweisung großer Gebiete der Ozeane und Meere als Schongebiete, in denen der Walfang auf unbefristete Zeit untersagt ist;
2. ist der Ansicht, dass die tragische Geschichte des kommerziellen Walfangs und die zahlreichen Bedrohungen, denen die Walpopulationen ausgesetzt sind (dazu gehören unter anderem Walbeifänge, Zusammenstöße mit Schiffen, der weltweite Klimawandel und die Lärmbelastung in den Ozeanen), ein koordiniertes und kohärentes Vorgehen der EU in wichtigen internationalen Foren unbedingt erforderlich machen, um weltweit ein höchstmögliches Maß an Schutz für Wale sicherzustellen;
3. weist darauf hin, dass die EU-Richtlinie über natürliche Lebensräume², in der der Standpunkt der Gemeinschaft zum Thema Wale (und Delphine) dargelegt wird, die Wiederaufnahme des kommerziellen Walfangs in Bezug auf Walbestände in den Gemeinschaftsgewässern nicht zulässt;
4. ist der Ansicht, dass Walfang, der ausschließlich der Existenzsicherung dient, von der Internationalen Walfangkommission (IWK) zugelassen werden sollte, sofern dadurch nicht der Erhaltungszustand der betreffenden Bestände gefährdet wird, die Fänge sich im Rahmen des dokumentierten und anerkannten Bedarfs zur Existenzsicherung bewegen und keine Erhöhungen der gegenwärtig genehmigten Mengen, sowohl in Hinblick auf die Zahl der getöteten Wale als auch auf die Zahl der zusätzlich gefangenen Arten, vorgenommen werden;
5. verweist auf das Empfindungsvermögen von Meeressäugern und insbesondere darauf, dass sie möglicherweise schweren und langen Qualen ausgesetzt sind, die durch Walfangtätigkeiten verursacht werden; ist der Ansicht, dass die Beibehaltung des weltweiten Moratoriums für den Walfang im Hinblick auf den Tierschutz zwingend erforderlich ist, und unterstützt die Vorschläge, mit denen der indigene Subsistenzwalfang humaner durchgeführt und die Kontrolle der Einhaltung der Tierschutzvorschriften in diesem Zusammenhang verbessert werden sollen;

¹ Beschluss des Rates zur Festlegung des Standpunkts, der im Namen der Europäischen Gemeinschaft auf der 60. Tagung der Internationalen Walfangkommission im Jahre 2008 im Hinblick auf Vorschläge für Änderungen der Anlage zum Internationalen Übereinkommen zur Regelung des Walfangs zu vertreten ist (Ratsdokument Nr. 9818/08).

² Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7).

6. fordert die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, jegliche im gegenwärtig laufenden Verhandlungsprozess über die Zukunft der IWK unterbreiteten Vorschläge abzulehnen, die darauf abzielen, den Walfang, unabhängig davon, ob er zu wissenschaftlichen oder kommerziellen Zwecken, in Küstengewässern oder auf eine andere beschriebene Art und Weise betrieben wird, zu legitimieren oder den internationalen Handel mit Walprodukten zu genehmigen;
7. fordert die Mitgliedstaaten, die bislang nicht Mitglieder der Internationalen Walfangkommission sind, auf, dieser beizutreten, um Maßnahmen zum vollständigen Schutz der Wale zu unterstützen.

ERGEBNIS DER SCHLUSSABSTIMMUNG IM AUSSCHUSS

Datum der Annahme	5.11.2008
Ergebnis der Schlussabstimmung	+: 47 -: 0 0: 0
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder	Adamos Adamou, Georgs Andrejevs, Margrete Auken, Pilar Ayuso, Johannes Blokland, John Bowis, Frieda Brepoels, Hiltrud Breyer, Martin Callanan, Dorette Corbey, Magor Imre Csibi, Avril Doyle, Mojca Drčar Murko, Edite Estrela, Anne Ferreira, Matthias Grootte, Satu Hassi, Jens Holm, Caroline Jackson, Dan Jørgensen, Christa Kläß, Urszula Krupa, Marios Matsakis, Linda McAvan, Roberto Musacchio, Riitta Myller, Miroslav Ouzký, Vladko Todorov Panayotov, Vittorio Prodi, Dagmar Roth-Behrendt, Daciana Octavia Sârbu, Amalia Sartori, Carl Schlyter, Richard Seeber, Bogusław Sonik, María Sornosa Martínez, Antonios Trakatellis, Thomas Ulmer, Anja Weisgerber, Glenis Willmott
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende(r) Stellvertreter(-in/-innen)	Bairbre de Brún, Christofer Fjellner, Anne Laperrouze, Johannes Lebech, Caroline Lucas, Andres Tarand, Lambert van Nistelrooij